

Montag, 12. April 2021, Hemmingen

300 Anwohner unterzeichnen Petition

Auch Initiative aus Wettbergen macht gegen Lärm und blendende Scheinwerfer auf B-3-neu mobil

Von Sarah Istrefaj



Zu kurzer Schutzwall: Bei den Bewohnern des Zero-e-Parks in Wettbergen blendet das Licht der Scheinwerfer bis ins Wohnzimmer. Foto: privat

Hemmingen/Wettbergen. Wenn Fabian Koch bei Dämmerung aus dem Fenster sieht, blendet es im Sekundentakt – an einem normalen Abend, ohne besonders viel Verkehr. Mit seiner Familie wohnt er im dritten Bauabschnitt des Zero-e-Parks in Wettbergen und ist damit unmittelbar von Lärm und Licht der B-3-neu betroffen. Weil es rund 40 weiteren Familien ebenso ergeht, formiert sich nun Widerstand. Unlängst hat sich die Bürgerinitiative (BI) Lärmschutz Wettbergen gegründet, die eine Onlinepetition ins Leben gerufen hat. Diese soll der Stadt Hemmingen übergeben werden. 300 Unterzeichner aus Hemmingen und Hannover haben sich bereits gefunden.

Die BI fordert neben einer Reduzierung des Tempolimits die Verlängerung des bereits vorhandenen Lärm- und Sichtschutzes um 250 bis 270 Meter. Damit soll die Lücke geschlossen werden, die Auswirkungen auf die Bauabschnitte eins bis drei sowie den südlichen Teil der Straße auf dem Grethel hat. „Die südlichste Reihe des Zero-e-Parks ist komplett verlärmert und auch im Norden unserer Häuser ist der Schall mehr als deutlich zu hören, da er von den gegenüberliegenden Häusern reflektiert wird“, heißt es im Text der Onlinepetition. „Von Devese kommende Fahrzeuge leuchten direkt auf die Häuserreihen, was neben der akustischen auch für eine starke optische Belästigung sorgt.“

Lärmschutzwall nicht lang genug

Es gebe viel Unverständnis über diesen Zustand, sagt BI-Mitglied Fabian Koch. Der Wall ende einfach ein Stück zu früh. „Der Lärm fällt schon jetzt auf bei nur 70 Stundenkilometern und weniger Verkehr durch Corona. Daher ist unser Ansatz: Wir müssen früh genug melden, dass hier nachgebessert werden muss“, sagt er.

Mit ihren Forderungen reiht sich die BI aus Wettbergen ein in die Reihe der Betroffenen, die gegen die negativen Auswirkungen der B-3-neu seit der Inbetriebnahme im November 2020 mobil machen. [So beklagten in der jüngsten Ratssitzung in Hemmingen Vertreter der Bürgerinitiative „Arnum.Lebenswert für Alle“ und dem Bürgerverein Devese den Lärmpegel](#) und forderten schnelle Abhilfe.

Auch Vertreter aus Wettbergen waren gekommen. Sie dürfen sich in Hemmingen zwar nicht äußern – aber die Motivation bleibt bestehen. „Wir wollen auf uns aufmerksam machen und sagen: Hallo, hier ist auch was“, erklärt Koch. Bei dem jetzt verabschiedeten Lärmschutzgutachten der Stadt Hemmingen hoffe man darauf, „nicht unterzugehen“. Die Belastung durch die B-3-neu gehe zwar von Hemmingen aus, habe jedoch auch Auswirkungen auf Anwohner im Stadtgebiet Hannover.

Dem Lärmschutzgutachten stehen die Wettberger laut Koch allerdings gespalten gegenüber. Die Befürchtung: „Selbst wenn festgestellt wird, dass wir uns in einem Grenzbereich befinden, heißt das ja nicht, dass das was mit Lebensqualität zu tun hat“, sagt er. Rückendeckung bekommt die BI aus Hannover von den Hemminger Bürgerinitiativen. „Man muss für die Wettberger sehr viel Verständnis aufbringen“, sagt Burkhard Lange, Vorsitzender des Vereins „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“. Wenn die Anwohner sich nicht selbst gekümmert hätten, hätte ihnen niemand gesagt, dass neben ihren Häusern eine Schnellstraße gebaut werde.

Das Problem: In Hannover sei niemand verantwortlich. „Wir Hemminger müssen uns im Hinblick auf die Wettberger der Verantwortung stellen, dass wir so laut nach der Umgehung gerufen haben“, sagt Lange. Daher fordere er von der Hemminger Politik, sich dem Lärm- und Sichtschutz mit demselben Engagement anzunehmen wie einst bei der Umsetzung der B-3-neu.

Grüne kommen zu Ortstermin

Was die Anwohner aus Wettbergen von der Stadt Hemmingen erwarten können, bleibt abzuwarten. Immerhin erhält die BI bereits Gehör: Für den 27. April sei auf Initiative von Sven-Christian Kindler, Bundestagsabgeordneter der Grünen, ein Treffen im Zero-e-Park anberaumt, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Detlev Schulz-Hendel, dem stellvertretenden Regionspräsidenten Michael Dette und Frauke Patzke, Kandidatin zur Wahl der Regionspräsidentin, wolle man von 12 bis 13 Uhr ins Gespräch kommen.